



Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH

e-FORUM: Bundeswertpapiere

Dezember 2010

Informationen für Privatanleger

www.deutsche-finanzagentur.de



Jahresrückblick
Bundeswert-
papiere



Bundeswertpapiere und Finanzagentur 2010

Das Jahresende rückt näher, und in Funk und Fernsehen wird in zahlreichen Shows und Sendungen noch einmal an die wichtigsten Ereignisse des Jahres erinnert. Alles Wichtige und Wissenswerte speziell zu Bundeswertpapieren und der Finanzagentur lesen Sie in unserem kurzen Jahresrückblick.

Januar 2010

Das Jahr beginnt mit der Wiederbelebung einer „alten“ Tradition. Fast vier Jahre nach dem letzten Renditevergleich schickt die Finanzagentur den Bundesschatzbrief (Typ B) wieder gegen Euro-land-Rentenfonds ins Rennen. Kapitalmarkt-Wissenschaftler der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität ermitteln: Auch dieses Mal hat der Bundesschatzbrief die Nase vorn. Selbst gegen den Deutschen Aktien- (DAX) und Rentenindex (REX) tritt er an. Ergebnis: Für sicherheitsorientierte Anleger ist der Bundesschatzbrief noch immer die erste Wahl und lohnt sich in beinahe jedem Fall als Beimischung. Die mit ihm erzielte Rendite lässt sich mit der richtigen Strategie sogar noch ein wenig steigern.

Juni 2010

Zum zweiten Mal in Folge erhält die Finanzagentur den Best Borrowers Award der Fachzeitschrift Euromoney für ausgezeichnetes Schuldenmanagement im Namen des Bundes.

September 2010

Am 19. September 2000 nahm die Finanzagentur mit einer Handvoll Mitarbeitern in Frankfurt am Main ihre Arbeit im Dienste des Bundes auf. Bis heute ist sie mit ihren Aufgaben kontinuierlich gewachsen. Erfolgreich organisiert sie die Kreditaufnahme und managt das Schuldenportfolio des Bundes und stellt so zuverlässig dessen Finanzierung sicher. Mit dem zehnjährigen Jubiläum der Finanzagentur wird zugleich der 190. Jahrestag des deutschen Schuldenwesens begangen.

Oktober 2010

Die neuen Broschüren für Bundeswertpapiere im September waren erst der Anfang. Ob im Internet oder im Fernsehen: Seit Mitte Oktober rührt Günther Schild wieder die Werbetrommel für Bundeswertpapiere. Besonders angetan hat es ihm dieses Mal der neue Anlage-Navigator. Diese neue Internetanwendung der Finanzagentur soll insbesondere privaten Anlegern die Suche und Auswahl einer passenden Geldanlage erleichtern.





Weitere Themen

➤ Anlegerakademie:
Was ist der Bund-Future

➤ Aktuelle Konditionen und
Marktdaten

Weitere Informationen

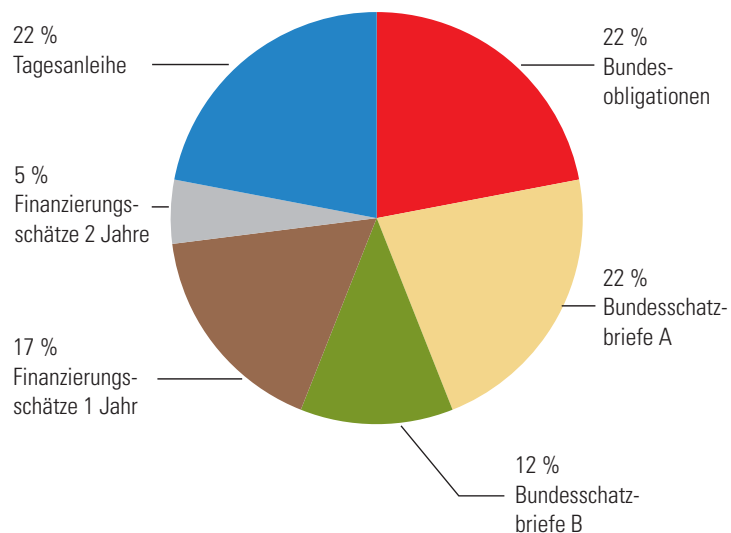
 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10



Absatz von Bundeswertpapieren 2010 kumuliert (bis 15.12.)



In der Gunst der Privatanleger mit Schuldbuchkonto bei der Finanzagentur lagen in diesem Jahr Bundesobligationen, Bundesschatzbriefe des Typs A und die Tagesanleihe erstmals wieder gleichauf. Noch in den vergangenen beiden Jahren nahm die Tagesanleihe bei den Absätzen einen Spitzenplatz ein. Angesichts der geringen Zinsen für kurzfristige Geldanlagen setzten private Anleger wieder vermehrt auf länger laufende, höher verzinsten Bundeswertpapiere. Quelle: Finanzagentur, Stand 15.12.2010.

Dezember 2010


Für Anleger in Bundeswertpapieren mag zwar ein eher weniger rentierliches, dafür aber trotz des zeitweise ziemlich unruhigen Kapitalmarkts sehr entspanntes Jahr zu Ende gehen. Die Grafik links und die beiden Grafiken auf der folgenden Seite zeigen, wie Privatanleger in diesem schwierigen Umfeld ihre Anlageentscheidungen trafen.


Im Gegensatz zu den unzähligen TV-Rückblicken, die man meist schon ein paar Tage später wieder vergessen hat, können Sie alle interessanten Themen unseres kurzen Rückblicks auf unserer Internetseite jederzeit noch einmal im Detail nachlesen.

Sie finden dort alle Ausgaben des e-FORUM: Bundeswertpapiere seit Januar 2008 im „Archiv“ unter „Private Anleger“ – „Forum: Bundeswertpapiere“.

► [Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite](#)

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10



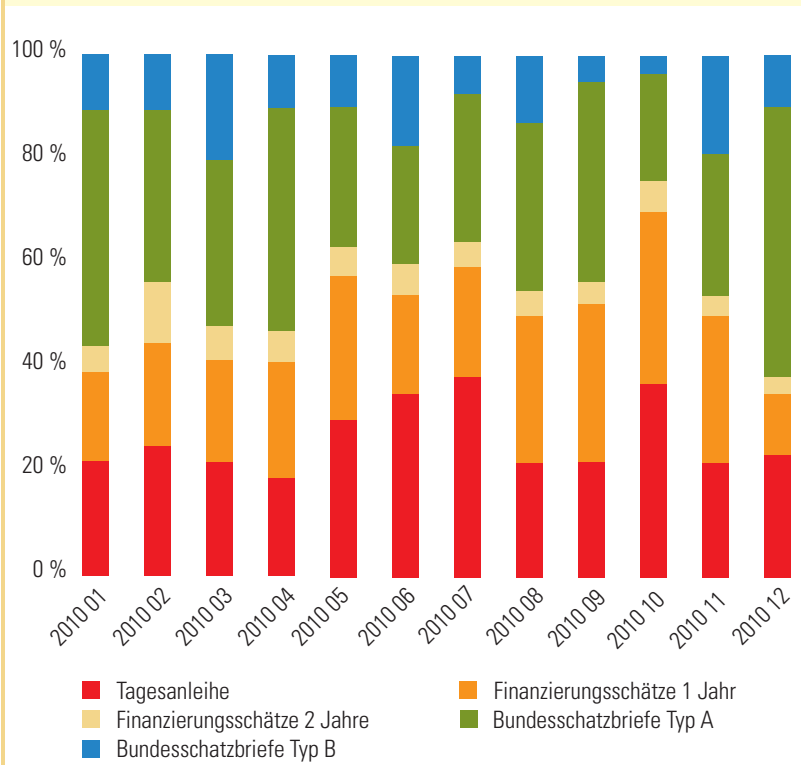
Jahresrückblick Bundeswertpapiere 2010

Angesichts historisch niedriger Zinsen – sowohl für lang- als auch für kurzfristige Geldanlagen – griffen Privatanleger 2010 bei Bundeswertpapieren insgesamt weniger beherzt zu. Entsprechend den noch oder wieder besseren Konditionen für Bundesschatzbriefe waren zu Jahresbeginn und erneut gegen Jahresende vermehrt langfristige und damit höher verzinsten Anlageprodukte gefragt. Mit dem zunehmend geringer werdenden Unterschied zwischen langfristigen Schatzbrief- und kurzfristigen Finanzierungsschatzrenditen wurden

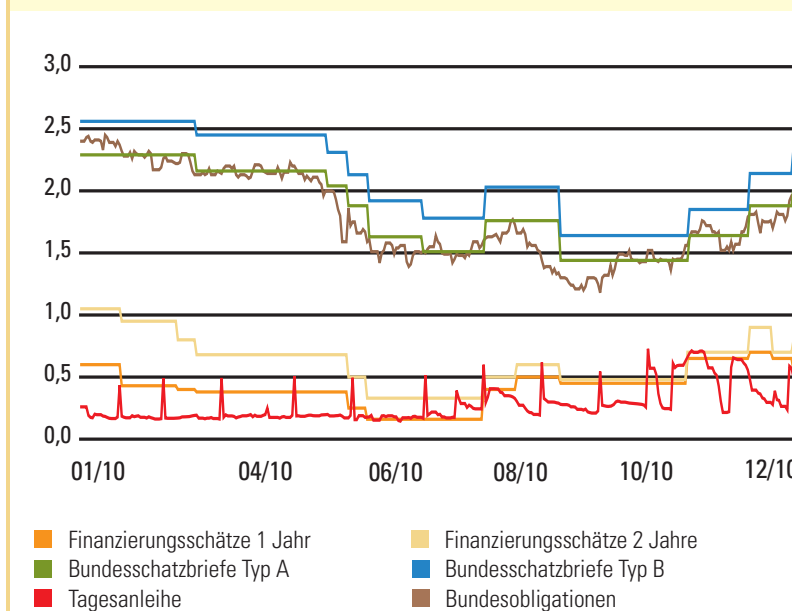
zur Jahresmitte hin vermehrt Finanzierungsschätze und die Tagesanleihe gekauft.

Zum Jahresende 2010 sind sowohl bei den Zinsen für lang- als auch bei den Zinsen für kurzfristige Bundeswertpapiere leichte Erholungstendenzen erkennbar. Der sich vergrößernde Abstand zwischen lang- und kurzfristigen Zinsen begünstigt den Absatz von Bundesschatzbriefen (Typ A). (Der Absatz von Bundesobligationen ist nicht aufgeführt.) Quelle: Finanzagentur.

Anteiliger Absatz von Bundeswertpapieren 2010 im Zeitablauf (bis 15.12.)



Konditionen der Bundeswertpapiere für Privatanleger 2010 (bis 12.12.)



Weitere Informationen

www.bundeswertpapiere.de

www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Anlegerakademie: Was ist der **Bund-Future**?

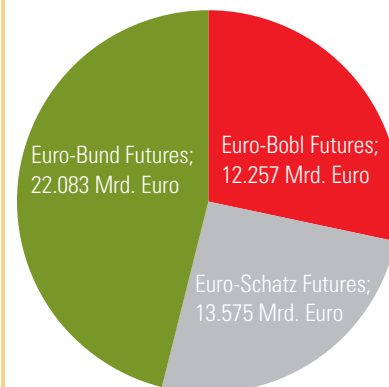
Ein Mechanismus dürfte wohl zum Basiswissen eines jeden Anlegers zählen, der an der Börse sein Geld in festverzinsliche Wertpapiere investiert: Steigt der Marktzins, sinken die Kurse umlaufender Anleihen – sinkt der Marktzins, steigen die Anleihekurse.

Während sich das sogenannte Kursrisiko für Anleihehaber im Falle eines sinkenden Zinsniveaus in Form von Kursgewinnen positiv auswirkt, sind Kursverluste aufgrund eines gestiegenen Zinsniveaus weniger erfreulich. Um diesen Kursrisiken generell aus dem Weg zu gehen, bieten sich für private Anleger die nicht an der Börse notierten Bundesschatzbriefe, Finanzierungsschätze oder die Tagesanleihe an. Wer dennoch lieber Bundesanleihen oder -obligationen kaufen möchte, sollte darauf achten, die Papiere nahe dem späteren Rückzahlungskurs von 100 Prozent (oder günstiger) zu erwerben. Marktzinsänderungen während der Laufzeit kann er so einfach aussitzen, indem er die Papiere bis zur Fälligkeit hält, regelmäßig seinen festen Zinskupon kassiert und dann sein Geld ohne Kursverlust zurückbekommt. Professionelle Investoren haben darüber hinaus noch weitergehende Möglichkeiten, ihren Anleihebestand gegen Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus abzusichern. Der Kauf und Verkauf von Bund-Futures ist eine davon.

Börsennotierte Bundeswertpapiere – allen voran Bundesanleihen und Bundesobligationen – werden von professionellen Investoren täglich rege und in großen Mengen gehandelt. Kein Wunder: Befinden sich doch aktuell handelbare Bundestitel im Wert von über 1.000 Mrd. Euro im Umlauf, die meist von großen Banken, Versi-

cherungen und Fondsgesellschaften gehalten werden. Sie legen darin beispielsweise langfristige Spareinlagen, Gelder von Fondsanlegern oder Versicherungsbeiträge an. Allesamt große Summen, die unbedingt vor Verlusten zu schützen sind und die im Extremfall, zum Beispiel einem größeren Leistungsfall einer Versicherung, auch kurzfristig verfügbar sein müssen.

Handelsvolumen der wichtigsten Futures auf Anleihen an der Eurex 2009





Um Anleihebestände von mehreren Millionen oder gar Milliarden Euro gegen Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus und damit gegen ungünstige Kursbewegungen abzusichern, schließen institutionelle Investoren, wie beispiels-

Unter den Futures auf Bundeswertpapiere wird der Bund-Future mit Abstand am meisten gehandelt. Schatz- und Bobl-Futures, die sich auf Bundesschatzanweisungen und Bundesobligationen beziehen, liegen nahezu gleich auf. Der auf 30-jährige Bundesanleihen basierende Buxl-Future spielt am Terminmarkt dagegen kaum eine Rolle. Quelle: Eurex.



Weitere Informationen


 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de


Servicehotline: 0800 222 55 10

Weiterführende Informationen zum Bund-Future finden Sie


auf der Internetseite der Eurex

 www.eurexexchange.com

auf der privaten Internetseite

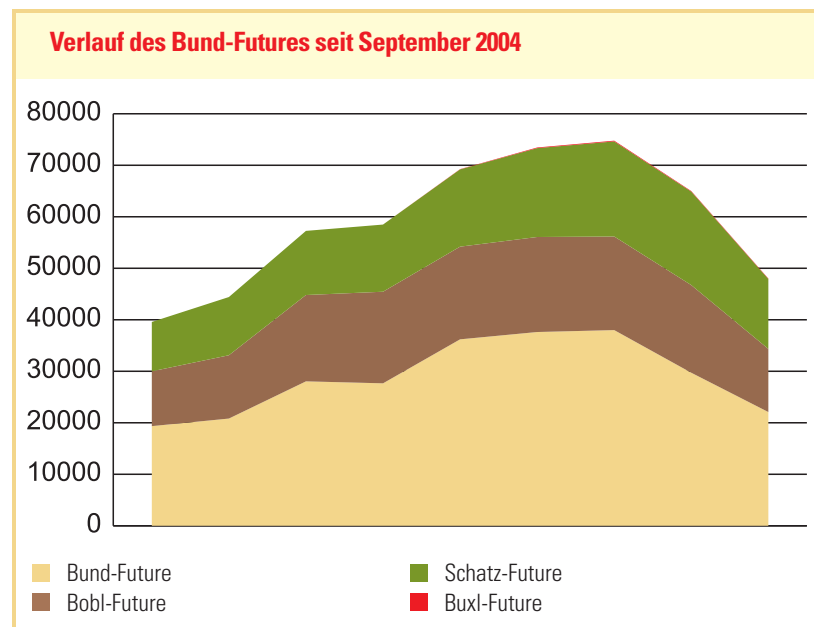
 www.deifin.de

auf der Seite der Stiftung Warentest

 www.test.de



weise Kreditinstitute, Kurssicherungsgeschäfte ab. Darin vereinbaren sie schon heute den Kurs, zu dem sie eine bestimmte Menge einer Anleihe zu einem späteren Termin kaufen oder verkaufen wollen. Da das eigentliche Geschäft erst in der Zukunft stattfindet, nennt man diesen Handel auch Future (englisch; zu deutsch: „Zukunft“-)Handel. Der Käufer des Futures verpflichtet sich, zum vereinbarten Termin und Kurs die Anleihen entgegenzunehmen, der Verkäufer, sie zu liefern. Da der Kurs von beiden bereits heute fixiert wird, sind beide vor zwischenzeitlichen Zins- und Kursänderungen geschützt.



Zinsderivate machen rund die Hälfte des Handelsvolumens an der Eurex aus. Der Euro-Bund-Future ist mit rund einer Million gehandelter Kontrakte pro Tag sogar das umsatzstärkste Produkt an der Eurex. Trotz rückläufigem Handelsvolumen in den letzten Jahren ist er neben dem Future auf 10-jährige U.S. Treasury Bonds nach wie vor einer der beiden wichtigsten Anleihe-Futures weltweit. Quelle: Eurex.

Futures für (fast) alle Fälle

Wie der Name schon andeutet, können mit einem Bund-Future die Kurse von Bundesanleihen abgesichert werden. Entsprechend gibt es einen Bobl-Future für Bundesobligationen, einen Schatz-Future für Bundesschatzanweisungen und auch Futures auf alle wichtigen Aktienindizes, wie beispielsweise den Deutschen Aktienindex DAX. Die ältesten Futures beziehen sich jedoch nicht auf Finanzinstrumente, sondern auf Agrarrohstoffe, mit denen Landwirte bereits im 17. Jahrhundert ihre Felderträge schon vor dem eigentlichen Erntetermin verkauften.

Da das Interesse am Future-Handel heute ungleich höher ist als damals, entstanden eigene Handelsplätze für Futures – die Terminbörsen. Eine der bedeutendsten Terminbörsen ist die deutsch-schweizerische Eurex. Hier wird seit 1990 auch einer der weltweit wichtigsten Futures im Anleihebereich gehandelt – der Bund-Future.

Einfach erfolgreich

Der Erfolg des Future-Handels an den Terminbörsen beruht vor allem auf der starken Standardisierung der Future-Geschäfte. Im elektronischen Handel werden heute Futures in Bruchteilen von Sekunden per Mausklick oder völlig automatisiert von Computerprogrammen gehandelt. Da bleibt keine Zeit mehr, um Mengen, Preise, Liefertermine oder die Art der gelieferten Basiswerte untereinander auszuhandeln. Vielmehr werden Gebote von Käufern und Verkäufern in einem elektronischen Orderbuch automatisch zusammengeführt. Unabdingbar ist dafür jedoch das dem Future zugrunde liegende Geschäft, den zum späteren Termin gehandelten Basiswert so stark wie möglich zu vereinfachen und zu standardisieren.

Unter Abwicklungs- wie auch unter Handhabungsaspekten wird daher zur Berechnung des Bund-Futures nur eine einzige, standardisierte Bundesanleihe herangezogen. Sie besitzt einen unverän-



Weitere Informationen

www.bundeswertpapiere.de

www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Bund-Future für Privatanleger

Während der Handel direkt an der Terminbörse privaten Anlegern verwehrt bleibt, ermöglichen ihnen einige Privatbanken Engagements im Bund-Future. Dies geschieht meist über Zertifikate – aber auch einige Exchange Traded Funds (ETF) wurden inzwischen emittiert, die einen deutlich geringeren Hebel als das Original aufweisen. Generell sind diese Anlageprodukte jedoch nur sehr versierten und äußerst erfahrenen Anlegern hilfreich.



derlichen Zinskupon von sechs Prozent und eine täglich konstante Laufzeit von 10 Jahren. Natürlich kann es sich dabei nur um eine fiktive Bundesanleihe handeln, da keine real existierende Anleihe diese langfristig unveränderlichen Ausstattungsmerkmale aufweist. Doch nur so wird gewährleistet, dass der Future-Kurs, der praktisch dem Kurs dieser standardisierten Anleihe entspricht, über Jahre hinweg vergleichbar ist. Er eignet sich daher als langfristiger Indikator für das aktuelle Zinsumfeld.

Würden bei der Berechnung des Future-Kurses hingegen die Kurse realer Bundesanleihen zugrunde gelegt, würde dies den Future-Kurs verfälschen. Weil deren Kuponhöhe zur Emission immer entsprechend dem aktuellen Zinsumfeld festgelegt wird und damit von Anleihe zu Anleihe variiert, käme es zu Kurssprüngen, sobald eine Anleihe die andere als Berechnungsbasis ersetzen würde. Ebenso nimmt die Laufzeit gewöhnlicher Anleihen von Tag zu Tag ab. Sie erreichen irgendwann ihre Fälligkeit und stünden nach ihrer Tilgung nicht mehr als Berechnungsbasis zur Verfügung.

Standardisiert ist für den Bund-Future neben Kupon und Laufzeit auch die „Menge“ der fiktiven Anleihe: Ein Future bezieht sich auf einen Bundesanleihe-Nennwert von 100.000 Euro. Darüber hinaus gibt es nur vier verschiedene Liefertermine im Jahr: jeweils am zehnten Kalendertag in den Quartalsmonaten März, Juni, September und Dezember muss der Verkäufer eines Futures dem Käufer Bundesanleihen liefern. Denn ganz im Sinne der ursprünglichen Bedeutung eines Termingeschäfts, der Preisabsicherung eines zukünftigen Handels, findet dieser Austausch der „Ware“ zum Termin zwischen Käufer und Verkäufer des Bund-Futures auch tatsächlich statt.

Wie eine fiktive Anleihe liefern?

Sofern sich der Verkäufer eines Futures nicht vor dem Liefertermin der Anleihe (und damit dem Fälligkeitstermin seines Futures) von seiner Verpflichtung zur Lieferung befreit, indem er beispielsweise

Verfallsmonat Mar 2011

ISIN für lieferbare Anleihe	Coupon (%)	Fälligkeitstermin	Konvertierungsfaktor
DE0001135390	3.25	04.01.2020	0.815645
DE0001135408	3.00	04.07.2020	0.790231
DE0001135416	2.25	04.09.2020	0.734383
DE0001135424	2.50	04.01.2021	0.745564


Für den nächsten Bund-Future mit Liefertermin im März 2011 kommen laut Eurex folgende vier Bundesanleihen infrage. Ihre Laufzeiten betragen durchweg etwa 10 Jahre – doch sie weisen unterschiedliche Kupons und damit Konvertierungsfaktoren auf. Wenngleich die Laufzeit bei der Ermittlung des Konvertierungsfaktors auch eine Rolle spielt, erkennt man doch deutlich den positiven Zusammenhang zwischen Kupon und Konvertierungsfaktor: Je höher der Kupon, desto höher der Faktor. Bei einem Kupon von exakt 6 Prozent und einer Laufzeit von genau 10 Jahren läge er bei eins. Es gäbe dann tatsächlich eine Bundesanleihe, die der fiktiven Future-Grundlage entsprechen würde. Konvertierungsfaktoren werden tagesaktuell im Internet unter www.eurexchange.de veröffentlicht.


seinerseits wiederum einen Future mit gleichem Liefertermin kauft, muss er eine real existierende Bundesanleihe liefern. Da diese in den seltensten Fällen einen Zinskupon von sechs Prozent und eine Laufzeit von exakt 10 Jahren besitzen wird, muss ihr Kurs so angepasst werden, dass ihr Wert dem Wert der fiktiven Anleihe entsprechen würde. Dies geschieht über einen Umtauschfaktor – auch Konvertierungsfaktor genannt. Seine Höhe gibt an, zu welchem Kurs die „echte“ zu liefernde Bundesanleihe notieren müsste, damit ihr Käufer die Rendite der fiktiven Bundesanleihe in Höhe von sechs Prozent erzielen könnte.

Als lieferbare Anleihen kommen grundsätzlich alle Anleihen der Bundesrepublik Deutschland mit einem Emissionsvolumen von mindestens 5 Milliarden Euro infrage, deren (Rest-)Laufzeit zwischen 8,5 und 10,5 Jahren liegt. Ausgewählt und im Internet sowie den Handelssystemen samt Konvertierungsfaktor publiziert werden die potenziellen Lieferkandidaten von der Terminbörse als neutraler Stelle. Letztlich entscheidet zum Liefertermin stets der Verkäufer eines Futures, welche dieser Bundesanleihen er dem Käufer zur Begleichung seines Termingeschäfts tatsächlich andient. Um den größtmöglichen Gewinn beziehungsweise den ge-



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Der Konvertierungsfaktor

Der Inhaber des Bund-Futures bekommt vom Verkäufer zum Liefertermin eine Bundesanleihe angedient. Da diese fast nie die Konditionen der zugrunde liegenden, fiktiven Bundesanleihe aufweist, muss er entweder mehr oder weniger als den Future-Kurs für die ihm gelieferte Bundesanleihe zahlen. Durch diesen Ausgleich kann er mit der Bundesanleihe die gleiche Rendite realisieren, wie er sie mit der fiktiven Anleihe, die den Preis des Bund-Futures bestimmt, erzielt hätte. Der Konvertierungsfaktor ergibt sich als Barwert durch Abzinsung der Zins- und Tilgungszahlungen der realen Anleihe mit dem Zinssatz der fiktiven Anleihe. Zur Ermittlung des Kaufkurses der gelieferten Bundesanleihe wird der Future-Kurs mit dem Konvertierungsfaktor multipliziert.



ringsten Verlust zu erzielen, wird er stets die für ihn am günstigsten zu liefernde Bundesanleihe wählen. Diese heißt im Fachjargon daher auf Englisch auch CTD- („cheapest to deliver“ zu deutsch: am günstigsten zu liefernde) Anleihe.

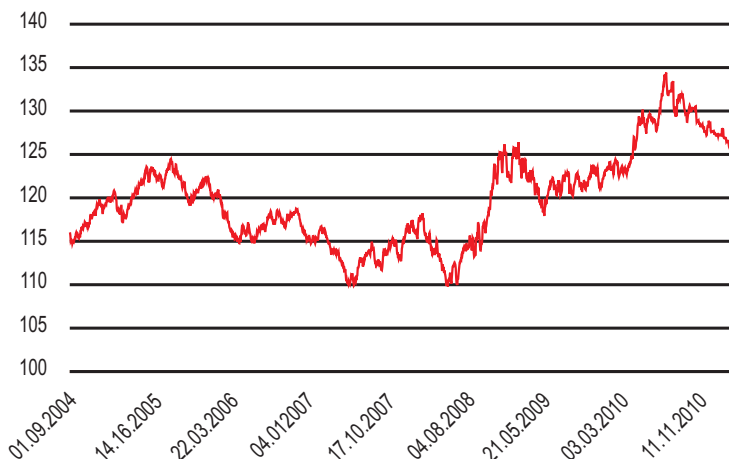
Dank seines Bezugs auf eine wenn auch nur imaginäre Bundesanleihe im Nennwert von 100.000 Euro notiert der Bund-Future an der Terminbörse wie eine Anleihe in Prozent. So lag der Kurs des Bund-Futures zum Handelsende am 31. August 2010 bei 134,43. Einen Monat später, am 30. September, stand er bei 131,43. Ein Verkäufer, der zum Allzeithoch Ende August einen Future verkaufte, konnte Ende September einen Gewinn von 3.000 Euro verbuchen. (Ausgehend von einem Nennwert von 100.000 Euro der fiktiven Referenzanleihe und unter Berücksichtigung der Prozentnotierung ergab sich am 31.08.: $134,43 \times 100.000 \text{ Euro} / 100 = 134.430 \text{ Euro}$. Am 30.09. entsprechend $131,43 \times 100.000 \text{ Euro} / 100 = 131.430 \text{ Euro}$.) Eine Kursveränderung des Futures um einen Prozentpunkt führt somit zu Gewinnen oder Verlusten von 1.000 Euro. Der Käufer seines Bund-Futures hätte im September entsprechend einen Verlust in exakt der gleichen Höhe erlitten.

Besaß der Verkäufer des Futures während dieser Zeit außerdem ein Portfolio aus zehnjährigen Bundesanleihen im Nennwert von ebenfalls 100.000 Euro, hätte er – angepasst um den Konvertierungsfaktor – im gleichen Zeitraum einen Verlust in ähnlicher Höhe erlitten. Die Verluste seines Anleiheportfolios wären in etwa durch die Gewinne aus seiner Future-Position ausgeglichen worden.

Strategien mit Futures

Neben der Kurssicherung (englisch: „Hedging“) von Bundesanleihen werden Futures auch zu Spekulationszwecken gehandelt. Wie mit Bundesanleihen kann mit dem Kauf von Bund-Futures auf sinkende Kapitalmarktzinsen und damit steigende Kurse gesetzt werden. Future-Käufer mit spekulativen Absichten sind dabei jedoch weniger auf die letztendliche Lieferung der zugrunde liegenden

Verlauf des Bund-Futures seit September 2004



Der Kurs des Bund-Futures bewegte sich bis zum Beginn der jüngsten Finanzkrise meist in einer sehr engen Bandbreite zwischen 110 und 120 Punkten. Zum Höhepunkt der Finanzkrise und in deren Folge, mit der Zuspitzung der europäischen Schuldenkrise, erklomm er aufgrund der hohen Nachfrage nach sicheren Investmentmöglichkeiten – ähnlich, wie die Kurse realer Bundesanleihen – neue, historische Höchststände. Quelle: Reuters.

Anleihe aus, sondern vielmehr auf Kursgewinne mit dem Future selbst, den sie deswegen rechtzeitig vor dem Liefertermin wieder verkaufen.


Um entgegengesetzt von steigenden Kapitalmarktzinsen und somit sinkenden Anleihekursen zu profitieren, ist professionellen Anlegern dagegen auch der Verkauf von Bund-Futures möglich – selbst, wenn sie parallel hierzu keine Bundesanleihen besitzen. Sie erzielen Kursgewinne, indem sie den Future zu höheren Kursen verkaufen und ihn erst später zu niedrigeren Kursen zurückkaufen – rechtzeitig, bevor sie die zugrunde liegende Bundesanleihe liefern müssten.

Eine dritte Möglichkeit, mit Futures Gewinne zu erzielen, ist die sogenannte Arbitrage. Dabei werden Erträge aus kurzzeitig unter-



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

So entsteht der exakte Future-Kurs:

Fairer Kurs des Bund-Futures = Börsenkurs (Kassakurs) der zugrunde liegenden, am billigsten zu liefernden Bundesanleihe (CTD-Anleihe) / Konvertierungsfaktor + Haltekosten der CTD-Anleihe (bspw. Depotgebühren) – Zinserträge aus der CTD-Anleihe



schiedlichen Bewertungen von Bund-Future und zu liefernder Bundesanleihe erzielt. Da Inhaber des Bund-Futures zum Liefertermin eine Bundesanleihe angedient bekommen, orientiert sich der Future-Kurs meist am Kurs der betreffenden Bundesanleihe (CTD-Anleihe). Übersteigt zum Beispiel aufgrund hoher Nachfrage am Terminmarkt der Wert des Futures kurzzeitig den fairen Gegenwert der Bundesanleihe, macht es Sinn, den Future zu verkaufen, da er überbewertet ist. Um nicht dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt zu sein, muss im Gegenzug sofort die zu liefernde Bundesanleihe gekauft werden. Bis zum Liefertermin ist der Arbitrageur nun gegen Zinsänderungen abgesichert. So würden steigende Zinsen zu Kursverlusten seiner Bundesanleihen führen – aber auch zu entsprechenden Kursgewinnen seines verkauften Futures. Am Liefertag müssen sich die Werte von Future- und Anleiheposition exakt entsprechen. Dann bedient er mit seinen Bundesanleihen die Lieferverpflichtung aus dem verkauften Future und vereinnahmt den Ertrag aus der früheren Überbewertung.

Besonders spannend am Future-Handel ist indes der geringe Geldeinsatz, der für den Kauf und Verkauf von Futures benötigt wird. Er ermöglicht es professionellen Investoren mit einem sogenannten „Hebel“ von Zinsentwicklungen und Kursbewegungen zu profitieren. Ähnlich wie ein Hebel in der Mechanik sorgt auch der Hebel am Kapitalmarkt für eine große Wirkung (Rendite) bei geringem Kraftaufwand (Geldeinsatz). Denn im Gegensatz zum Kauf von Bundesanleihen mit einem Nennwert von 100.000 Euro kann der Bund-Future an der Terminbörse bereits für einen Bruchteil dieses Betrags erworben werden. Ein angenommener Future-Stand von 120,00 entspräche in der fiktiven Bundesanleihe einem Kurswert von 120.000 Euro.


Der Erwerb eines Bund-Futures auf die Bundesanleihe kostet dagegen lediglich 1.200 Euro – zuzüglich einer bei der Terminbörse vor dem Handel zu hinterlegenden Sicherheitsleistung (engl. „Margin“) von beispielsweise 2.000 Euro. Steigen nun die Marktzinsen,

so gehen Future- und Anleihekurs zurück – zum Beispiel auf 117,00. Sowohl der Wert der Position aus Bundesanleihen als auch der Wert der Position im Bund-Future verringern sich um 120.000 Euro – $117.000 \text{ Euro} = 3.000 \text{ Euro}$. (Schließlich ist der Future nichts anderes als eine zukünftige Kaufverpflichtung auf die Bundesanleihe.) Während ein Inhaber von Bundesanleihen bezogen auf sein eingesetztes Kapital jedoch „nur“ einen Verlust von $3.000 \text{ Euro} / 120.000 \text{ Euro} = 2,5 \text{ Prozent}$ erlitt, hätte ein Inhaber des Futures mit $3.000 \text{ Euro} / (2.000 \text{ Euro Margin} + 1.200 \text{ Euro Kaufbetrag}) = 93,75 \text{ Prozent}$ nahezu einen Totalverlust zu verzeichnen! Er bekäme das eherne Börsengesetz vom steigenden Marktzins und sinkenden Anleihekursen in Extremform zu spüren – hätte allerdings auch stark überproportional von einem Rückgang des Marktzinssatzes und somit steigenden Kursen profitieren können.



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Warum kommen mehrere Bundesanleihen zur Belieferung eines Bund-Future-Geschäfts infrage und warum gibt es ein Mindestemissionsvolumen?

Durch die Festlegung eines mit 5 Mrd. Euro recht hohen Mindestemissionsvolumens sowie der Benennung mehrerer zur Lieferung für den Bund-Future infrage kommender Bundesanleihen reduziert die Terminbörse die Wahrscheinlichkeit, dass durch große Käufe und Verkäufe in der zugrunde liegenden Anleihe zum Tag ihrer Lieferung der Kurs des Bund-Futures beeinflusst wird.



Aktuelle Konditionen & Marktdaten

Bundeswertpapiere im Marktumfeld

3. KW / Januar 2011

Geldmarkt

Stand: 21.01.2011

Leitzinssätze	2. KW	Änderung 2. zu 3. KW	3. KW
EZB	1,00 %	0,00 PP* →	1,00 %
USA	0,00 – 0,25 %	0,00 PP* →	0,00 – 0,25 %

Rentenmarkt

Stand: 21.01.2011

Renditen	2. KW	Änderung 2. zu 3. KW	3. KW
10-jährige Bundesanleihen	3,05 %	+ 0,13 PP* ↑	3,18 %
Umlaufrendite**	2,69 %	+ 0,13 PP* ↑	2,82 %
10-jährige Treasury	3,33 %	+ 0,08 PP* ↑	3,41 %

Aktienmarkt

Wochenschlusskurse Stand: 21.01

Aktien	2. KW	Änderung 2. zu 3. KW	3. KW
DAX	7.075,70	- 0,19 % ↓	7.062,42
S&P	1.293,24	- 0,76 % ↓	1.283,35

* PP = Prozentpunkte ** börsennotierte Bundeswertpapiere

Tagesanleihe des Bundes

	17.01.2011	18.01.2011	19.01.2011	20.01.2011	21.01.2011	22.01.2011	23.01.2011
EONIA	0,361	0,367	0,814	0,705	0,713	0,824	0,824
Tageszins	0,21	0,22	0,66	0,56	0,56	0,67	0,67
Tagespreis	100,012757	100,013360	100,015205	100,016747	100,018311	100,020184	100,022057

Quelle: www.deutsche-finanzagentur.de

Bundesschatzbriefe

Laufzeit	Zinssätze	Rendite nach dem ... Jahr	
		Typ A Ausgabe 2011/01	Typ B Ausgabe 2011/02
1. Jahr	0,50 %	0,50 %	0,50 %
2. Jahr	1,25 %	0,87 %	0,87 %
3. Jahr	1,75 %	1,16 %	1,17 %
4. Jahr	2,50 %	1,49 %	1,50 %
5. Jahr	3,25 %	1,83 %	1,85 %
6. Jahr	4,00 %	2,17 %	2,20 %
Nur Typ B. 7. Jahr	4,00 %		2,46 %


Bundesobligationen


2,00 % Bundesobligationen Serie 159 von 2011	
Zinslauf ab	14.01.2011
Erste Zinszahlung:	26.02.2012
Nominalzins:	2,00 %
Fälligkeit:	26.02.2016
Aktuelle Rendite: 2,33 % (21.01.2011)	

Finanzierungsschätze

Laufzeit	1 Jahr	2 Jahre
Fälligkeit	20.01.2012	21.01.2013
Verkaufszinssatz	0,62 %	0,95 %
Rendite (Zinssatz bezogen auf Kaufpreis)	0,62 %	0,96 %

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Impressum

Herausgeber:

Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH
Lurgiallee 5
60439 Frankfurt am Main

www.deutsche-finanzagentur.de
Telefon: 069 25 61 6-1425
Fax: 069 25 61 6-1139
E-Mail: bwp@deutsche-finanzagentur.de

HRB 51411, Amtsgericht Frankfurt am Main
USt.-Idnr.: DE137223325

Vertretungsberechtigte:

Dr. Carl Heinz Daube (Geschäftsführer),
Dr. Carsten Lehr (Geschäftsführer)

Redaktion:

Bereich Kommunikation

Konzept & grafische Gestaltung:

Profilwerkstatt, Darmstadt
www.profilwerkstatt.de